

Neulich im Club „Petra K“ stand am Ende einer Veranstaltung mit meiner Abgeordneten-Kollegin Marieluise Beck die Frage, ob Petra Kelly wohl heute noch Mitglied bei uns sein würde. Die Antwort blieb offen – kein Wunder. Hatten wir doch gerade durch Filmaufnahmen und Marieluses überaus lebendige Gründerzeit-Erzählungen die ganze Kraft, den Enthusiasmus und die Radikalität des Kellyschen Politikentwurfs erlebt. „Die Grünen sind die einzige Partei im Widerstand gegen eine Zukunft des Todes“ schrieb sie 1980 angesichts von Waldsterben, Atomanlagen und beschleunigter Aufrüstung durch Raketenstationierung.

Dem Kampf gegen diese Bedrohungen und dem Kampf für die Rechte von Minderheiten jeder Art galt Petras totales Engagement.

Kompromisse waren nicht ihr Ding – für sie galten die Ideale; denen durfte niemand untreu werden. Die Verantwortung des Einzelnen wurde von ihr gut beschrieben: „Beginne dort, wo du bist, warte nicht auf bessere Umstände. Sie kommen automatisch in dem Moment, wo du beginnst!“

Das war Konsens. Aber schon damals wünschten sich viele ihrer MitstreiterInnen auch Antworten auf die Frage, wie aus dem Handeln der Einzelnen auch die Macht neuer Mehrheiten erwachsen könnte.

Petras Vision war anders. „Mein Wunsch wäre, dass die Grünen sich vier oder fünf Themen oder Ziele setzen, die sie mit aller Kompromisslosigkeit verfolgen, auch

# GIBT ES NOCH EINE GRÜNE KELLY-FAMILY?

**Die Anfänge der Grünen zwischen Idealismus und Ideologie. - Ein Bericht zur Veranstaltung von Brigitte Pothmer und Marieluise Beck am 23. August im Grünen Zentrum**



**MARIELUISE BECK UND BRIGITTE POTHMER VOR DEM PORTRÄT PETRA KELLYS.**

wenn sie dann nicht über sieben oder acht Prozent hinauskommen“, sagte sie in einem Interview 1990, kurz nachdem unsere Partei aus dem Bundestag geflogen war. Für ihren Geschmack praktizierten die Grünen zu viele Zugeständ-

nisse und zu viel Annäherung an die SPD.

Danach müssten unsere heutigen Umfrageergebnisse mit 16 bis 20 % Zustimmung für Petra Kelly ein Schock sein; Regierungseteiligungen – womöglich noch im

schwarz-grünen Gewand – erst recht. Gemessen am politischen Entwicklungsstand von 1990 wäre Petra ohne Zweifel für uns verloren. Heute jedoch, in einer Republik, die sich immer noch mitten in einem politischen und kulturellen Wandlungsprozess befindet, der auch und gerade von unseren grünen Ahnen angezettelt wurde, könnte das anders sein.

Ich bin überzeugt: Petra würde es wertschätzen, dass sich Mehrheiten für den Ausstieg aus der Atomenergie und für mehr Erneuerbare einsetzen und dass das Umweltbewusstsein und das Engagement gegen den Klimawandel wächst. Auch dass eine Frau Kanzlerin werden kann, ein schwuler Außenminister und dass ein Rollstuhlfahrer sein Regierungsamt gleichwertig ausübt, hätte sie gefreut (und zugleich hätte sie über deren falsche Parteibücher geschimpft).

Am Ende zählten für Petra Kelly sowohl Veränderungen in Form von Ergebnissen als auch die Idee (Zitat) „dass der Weg in die Zukunft, wenn es sie für uns gibt, grün ist.“ Besser kann man es nicht sagen.

Die Beschäftigung mit den grünen Anfängen ist eine spannende Angelegenheit. Wie sagte es Marieluise Beck so schön: „Es gibt von und über Petra viel zu erzählen. Wir Grünen sollten es tun. Denn wenn wir sie vergessen, vergessen wir einen großen Teil von uns selbst.“

**BRIGITTE POTHMER**  
brigitte.pothmer@  
bundestag.de



## KOMMUNALPOLITIK IST SEXY

**Das kommunalpolitische Basisseminar der Grünen Jugend Niedersachsen erklärt vom 8.-10. Oktober 2010 in Hannover, was es mit der politischen Ebene auf sich hat, die zwar nicht in der Tagesschau, dafür aber vor der eigenen Haustür stattfindet.**

Was haben alle diese Punkte gemeinsam?

- Die Schule braucht neue Räume und eine Mensa für die neue IGS.
- Der Bus zum Freibad sollte auch öfter fahren.
- Die Stadtwerke sollen Ökostrom anbieten.
- Die Umweltzone soll ausgeweitet werden.

- Die Shopping Mall soll nicht gebaut werden.
- Die Straße, wenn sie schon ausgebaut wird, muss eine eigene Fahrradspur bekommen!

Für alle diese Punkte ist die Kommunalpolitik zuständig und darüber hinaus noch für eine Vielzahl mehr! Kommunalpolitik ist mehr als ein Raum voller alter Herren, die über Dachziegelfarben und die Baumart für die Straßenbepflan-

zungstreiten. Kommunalpolitik ist sexy! Wo sonst hast du die Möglichkeit, deinen Ort / deine Stadt mitzugestalten und zu verbessern.

Das Seminar hat das Ziel, zu zeigen, was im Ortsrat/Stadtrat/Kreistag passiert und was du dort alles bewegen kannst.

Anmeldung an [gjn@gruene-niedersachsen.de](mailto:gjn@gruene-niedersachsen.de)

## ROTHKÖTTER STOPPEN!

**Gegen Massentierhaltung und Massenschlachtung!**

Do. 23.09.2010, 20:00 Uhr  
Celle, Scheune Bauernhof  
Lehmann, Hollenkamp 40

Es diskutieren:

Rebecca Harms, Grüne Fraktionsvorsitzende im EP

José Bove, stv. Vorsitzender des Agrarausschusses im EP

Eckard Niemann, ABL

Norbert Juretzko, BI - Vertreter aus Wietze

Moderation: Jan Philipp Albrecht, MdEP